

Strange Loops

OR

WATCHING A TWITCH STREAM WATCHING ITSELF

- Steigende Inzidenz, Lockdown, sinkende Inzidenz, :|
- Lockerungen, steigende Inzidenz, wieder Lockdown :|

Kurzbeschreibung

Seit über einem Jahr leben wir in einer seltsamen, sich selbst immer wieder neu hervorbringenden Schleife. Das (beinahe) einzige, was den performativen Künsten seit dem ersten Lockdown 2020 bleibt sind Streamingangebote, gar ist die Rede von einem neuen „Bildschirm-Biedermeier“. Doch das gestreamte Kunsterlebnis vor dem heimischen Rechner wird zunehmend schal, je öfter die Schleife ihre Runden dreht. Mit "Strange Loops" möchten wir gemeinsam mit einem Online-Publikum aus dieser passiven Rezeptionsschleife ausbrechen und - im Sinne des Marshall MacLuhan Zitats' „The Medium is the Message“ - das Medium Livestream selbst zum Inhalt der ästhetisch-performativen Exploration machen. Wir greifen dazu das Prinzip des Video-Feedbacks auf und transformieren diese klassische medientechnologische Versuchsanordnung in eine Do-it-Yourself-at-home-Variante.

Versuchsanordnung



Mit Hilfe des Smartphones wird der eigene Streaming-Kanal bei twitch.tv auf einem Rechner abgefilmt. Dadurch entsteht ein Videofeedback, da die Kamera des Smartphones ihr eigenes Signal im Browser erneut aufnimmt und die Darstellung damit in eine rekursive Schleife mündet. Das Besondere an dieser Versuchsanordnung ist der mehrsekündige Zeitversatz, der durch die Datenverarbeitung und -übertragung zu Stande kommt. Dieses (vermeintliche) technologische Defizit eröffnet ein spannendes ästhetisches und performatives Spielfeld, sowohl für visuelle Experimente, die eine ganz eigene Räumlichkeit und immersive Sogwirkung auslösen, als auch für akustisch/musikalische Erkundungen, da sich neben dem Videofeedback auch ein Audiofeedback etabliert. Der Zeitversatz macht es möglich mit seinem eigenen Ich aus der Vergangenheit in einen visuellen und akustischen Dialog zu treten. Zudem eröffnet das „füttern“ des Feedbacks mit Objekten, Materialien und Körperteilen durch abfilmen und in die Kamera halten ein weiteres theatrales Forschungsfeld.

Strange Loops

OR

WATCHING A TWITCH STREAM WATCHING ITSELF

Format

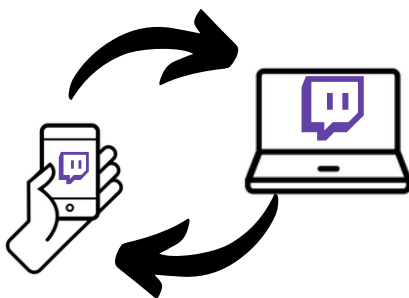
Das Projekt „Strange Loops“ agiert im Grenzbereich zwischen interdisziplinärer Online-Performance und kollaborativem Hands-on-Workshop. Es ermöglicht dem Publikum die interaktive medientechnologische Selbst-Erfahrung und das von zu Hause aus, da für die technische Umsetzung außer einem Computer/Tablet lediglich ein Smartphone und die kostenlose Twitch-App notwendig ist.

Um die notwendige Reichweite/Sichtbarkeit zu gewährleisten und ein interessiertes Publikum zu adressieren, bietet sich die Kooperation mit Figuren- und Objekttheatern besonders an. Das Workshopangebot kann aber auch im Rahmen von Festivals und anderen Formaten angeboten werden. Neben einer Online-Variante ist auch eine Hybrid-Vorstellung denkbar, in der physisch Anwesende via Leinwand der Performance folgen können.

"Strange Loops" dient darüber hinaus der fortlaufenden Recherche und Erkundung des künstlerischen Potentials von Social-media-Technologien.

Kontakt

Winnie Luzie Burz
mail@winnieluzieburz.de
+4915774721562



"Feedback - making a system turn back or twist back on itself, thus forming some kind of mystically taboo loop - seems to be dangerous, seems to be tempting fate, perhaps even to be intrinsically wrong, whatever that might mean."

Douglas R. Hofstadter in "I am a strange loop"